

Cthulhu Free-Form: A night at the opera

Es geht in die zweite Runde. Nach dem letzten Free-Form, mit dem Setting in einem düsteren Sanatorium in den Alpen, bewohnt von lichtscheuem und moralisch zweifelhaften Gestalten, geht es nun zur Glitzerwelt am Broadway. Zugegeben, nicht direkt an den Broadway. Das Free-Form spielte in einem heruntergekommen Theater in einem noch heruntergekommenen Viertel in New York und die Spieler und Spielerinnen verkörperten die Akteure, die zu so einem Spektakel dazugehören: Sänger, Managerinnen, Dirigenten, Produzenten, Technikerinnen und was sonst noch an einem Theater dazu gehört. Das Stück, um das es sich dabei drehte, war die lang vermisste und auf mysteriöse Art wieder entdeckte Oper „Don Juans Triumph“.

Das Spiel stammt aus der Feder von Sandy Peterson - Eingeweihten muss ich da wohl nichts sagen -, und feierte seine Schweizer Premiere. Während drei actionreichen Stunden probten, sangen, organisierten und intrigierten zwölf Spielerinnen und Spieler um die Wette. Dabei blieben diverse Menschenleben und auch der eine oder andere Verstand gnadenlos auf der Strecke. Wie üblich bekam jeder und jede einen liebevoll ausgearbeiteten Charakter mit all dessen Zielen, Problemen und kleinen Gemeinheiten mit auf den Weg.

Viel mehr möchten wir über dieses Spiel noch nicht verraten, ist doch eine zweite Aufführung in ferner Zukunft nicht ausgeschlossen.

Abschliessend noch zwei Worte von Gene Disbrow, dem Regisseur dieses unheiligen Stückes:

„Ein Lob an die Schauspieler und den Dirigenten. Mit Inbrunst stürzten sie sich in Ihre Rollen und versuchten, meinen Erwartungen gerecht zu werden. Die Schatten, dargestellt von Vonda Mayhew und Ramona Ovard, werden mir in ewiger Erinnerung bleiben. Doch ein Schatten legte sich über unsere Proben. Mein Gott. Ein paar lächerliche Morde. Was sagt das schon aus. Ich gebe ja zu, es waren ein wenig viele für diesen kurzen Zeitraum. Tragödien. Wirklich. Aber die Show musste weitergehen. Leider haben das nicht alle begriffen und liessen sich aus der Ruhe bringen. Dabei hatte ich extra noch eine Schweigeminute eingeplant, um die Gemüter ein wenig zu beruhigen. Alles schien aus den Fugen zu geraten. Was für eine wundervolle Karriere noch vor mir stand... nun war auf einen Schlag alles dahin.“

Und vergesst niemals: Es ist nicht tot was ewig liegt, bis dass das Spiel den Verstand besiegt!

Ladina Aliesch & Oliver Hauri

